

Modulhandbuch für die Weiterbildung zum* zur

Zertifizierten Mediator*in – eine Qualifizierung in Konflikt- und Kommunikationskompetenz

BASISMODUL

1. Beschreibung der Weiterbildung

Die Weiterbildung schult die Konflikt- und Kommunikationskompetenz der Teilnehmenden. Der Blick auf Konflikte im persönlichen Bereich, in Gruppen und in Organisationen wird professionalisiert. Die Teilnehmenden lernen das Mediationsverfahren kennen und anwenden. Sie werden darüber hinaus darin geschult, sich auf die Sichtweise anderer Menschen einzustellen, Unterschiede wahrzunehmen, Differenzen auszuhalten und mit Konflikten konstruktiv umzugehen.

Sie reflektieren ihren eigenen Umgang mit Konflikten und erweitern ihre Möglichkeiten, in Konflikten zu agieren.

2. Modulbeschreibung

Modulbeschreibung für die Weiterbildung zum*zur zertifizierten Mediator*in – eine Qualifizierung in Konflikt-und Kommunikationskompetenz			
Modul: Basismodul	ECTS-Punkte: 13¹	Workload: 325 Stunden	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Grundlagen der Mediation als wichtiges Verfahren für eine verbesserte Konfliktkompetenz			
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:			
Die Teilnehmenden lernen das Mediationsverfahren kennen und anwenden. Sie kennen die psychologischen Grundlagen zur inneren Haltung bei der Mediation und können es von alternativen Verfahren abgrenzen. Sie reflektieren ihr eigenes Konfliktverhalten und lernen, Konflikte konstruktiv anzugehen und für eine verbesserte Zusammenarbeit zu nutzen. Sie schulen ihr Kommunikationsverhalten und lernen Techniken für eine verbesserte Kommunikation kennen.			
Modulinhalte: Lehrveranstaltungen			
Teilmodul 1: Überblick über das Mediationsverfahren als Ganzes (Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)			
<ul style="list-style-type: none">- Innere Haltung in der Mediation- Grundlagen der humanistischen Psychologie- Techniken in der Mediation- Grundlagen der Kommunikation-			
Teilmodul 2: Konflikttheorie (Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)			
<ul style="list-style-type: none">- Vertiefung der Phasen der Themensammlung und Darstellung im Mediationsverfahren- Visualisierung in der Mediation- Definition von sozialen Konflikten in Abgrenzung zu innerpsychischen Konflikten- Abgrenzung von Konflikt und Problem- Konfliktarten- Konflikteskalation- Konfliktanalyse			
Teilmodul 3: Psychologische Grundlagen (Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)			
<ul style="list-style-type: none">- Konflikterhellungsphase- Gewaltfreie Kommunikation- Persönlichkeitstypen- Teufelskreise und Wertequadrate- Abgrenzung der Mediation von der Therapie- Einführung in den Konstruktivismus			

- Perspektivwechsel
- Doppeln

Teilmodul 4: Rechtliche Grundlagen/Online-Mediation

(Kontaktzeit: 26 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)

- Mediationsphasen der Optionensuche und der Vereinbarung
- Kreativitätstechniken in der Mediation
- Berufsrecht und Haftungsrisiken
- Verschwiegenheit
- Rechtsberatung in der Mediation
- Bedeutung des Rechts für das Verfahren
- Besonderheiten der Online-Mediation

Teilmodul 5: Organisationsmediation

(Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)

- Besonderheiten der Mediation in Organisationen
- Unterschiede zwischen Rollen, Strukturen und Personen
- Entstehung und Bedeutung von Organisationskulturen
- Nutzungsmöglichkeiten der Weiterbildung

Teilmodul 6: Persönliche Konflikte und schwierige Themen in der Mediation

(Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)

- Bedeutung der familiären Prägung für die Konfliktdynamik
- Mediation bei sehr persönlichen Konflikten
- Unterschiedliche Mediationsansätze
- Supervision eigener Fälle
- Einführung in das Harvard-Konzept

Teilmodul 7: Grenzen der Mediation

(Kontaktzeit: 20 Stunden; Selbststudium: 10 Stunden)

- Abschied in der Mediation
- Grenzen der Mediation
- Besondere Herausforderungen in der Mediation
- Abschlusscolloquium

Lehrveranstaltungsformen: Kurzreferate durch Dozent*innen, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Rollenspiele, Kommunikationsübung, Supervision

Lernformen:

Kompetenzerwerb:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer*innen über die folgenden Fähigkeiten.

◦ Fachkompetenz:

- Die Teilnehmer*innen kennen den Ablauf eines Mediationsverfahrens und können dieses von anderen Beratungsformaten abgrenzen.
- Sie können das Mediationsverfahren kritisch hinterfragen und auf besondere Situationen anpassen.
- Sie sind mit wichtigen Anwendungsgebieten der Mediation vertraut.
- Sie sind in der Lage, Konflikte zu erkennen, nach unterschiedlichen Konfliktarten und Eskalationsgraden zu analysieren und Konfliktdynamiken zu beschreiben.
- Sie kennen die psychologischen Grundlagen der humanistischen Psychologie und ihre Bedeutung für die Grundhaltung in der Mediation.
- Sie sind mit den berufsrechtlichen Regelungen vertraut.
- Sie kennen wichtige Interventionsmethoden in der Mediation.
- Sie lernen Möglichkeiten der Online-Kommunikation kennen.

◦ Selbstkompetenz:

- Die Teilnehmer*innen haben eine eigene professionelle Haltung entwickelt.
- Sie sind in der Lage, ihr eigenes Konflikt- und Kommunikationsverhalten zu reflektieren.
- Sie können sich in verschiedene Perspektiven hineinendenken und sich nacheinander in sich scheinbar widersprechende Sichtweisen einfühlen.
- Sie reflektieren das eigene Rollenverhalten kritisch.

◦ Methodenkompetenz:

- Die Teilnehmer*innen können ein Konfliktgespräch strukturiert führen.

- Sie können wichtige Interventionsmöglichkeiten anwenden und ihren Einsatz begründen.
- Sie sind in der Lage, Konfliktparteien über unterschiedliche Verfahrensformate zu informieren und einen geeigneten Vorschlag zu unterbreiten.
- Sie können Konflikte frühzeitig erkennen und angemessen intervenieren.
- Sie können auch im Online-Format adäquat kommunizieren.

◦ **Sozialkompetenz:**

- Die Teilnehmer*innen können ihr Vorgehen in Konflikten gegenüber Fachkolleg*innen und gegenüber Klient*innen adressat*innengerecht beschreiben und methodisch begründen.
- Sie können Vor- und Nachteile alternativer Ansätze der Konfliktbearbeitung im Diskurs mit Kolleg*innen abwägen und dadurch ihr eigenes Vorgehen verbessern.

Geschätzter Workload für das Modul: 325 Stunden

Seminare

Kontaktzeit: 146 Stunden

Selbststudium: 70 Stunden

Interventionsgruppen

30 Stunden

Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit

Theoriearbeit: 30 Stunden

Echtfall/Einzelfallsupervision (Akquise, Durchführung, Dokumentation, Supervision): 40 Stunden

Colloquium, Supervision, Fallvorstellung: 15 Stunden

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung:

- Verfassen einer theoretischen Vertiefung einer Fragestellung zum Thema Mediation und Vorstellen des Ergebnisses mit anschließender Diskussion.
- Akquise, Durchführung und Dokumentation einer selbst durchgeführten Mediation mit Einzelsupervision
- Mediation eines Rollenspiels in einer Kleingruppe mit anschließender Reflektion und Rückmeldung (prozessbegleitend).

Gültigkeitsprüfung (Stand):

11.02.2020; redaktionelle Änderung am 04.06.2020

Modulverantwortung: Prof. Dr. Anusheh Rafi

¹ Aufgrund des Workload (d. h. Arbeitsaufwand bestehend aus Kontaktzeit, Selbststudienzeit, Interventionsgruppen, Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit) würde der erfolgreiche Abschluss des Kurses im Bereich des Hochschulstudiums einer Leistung im Umfang von 13 ECTS-Punkten entsprechen (1 ECTS-Punkt = 25 Stunden).